

Ortsvorsteher-Bericht von Winfried Sträter Januar 2019

Themen:

- 1.) Neujahrswünsche
 - 2.) Ufer-Kultur-Weg-Flyer
 - 3.) Vandalismus-Schäden
 - 4.) Neujahrsempfang an der Grenze zwischen Groß Glienicke und Kladow
 - 5.) Sachstandsmitteilungen zu Beschlüssen des Ortsbeirates 2018
 - 6.) Kurzmeldungen
 - 7.) Termine und Hinweise
-

1. Neujahrswünsche

Ein neues Jahr beginnt man gewöhnlich mit guten Vorsätzen. Was können sich der Ortsvorsteher und der Ortsbeirat vornehmen? Ich kann dazu nur aus meiner Sicht etwas sagen, und da habe ich drei Anliegen, die mich am Beginn dieses Jahres bewegen. Zum einen – wir haben nur noch wenige Monate, dann wird der Ortsbeirat neu gewählt. In diesen letzten Monaten sollten wir uns auf wesentliche Anliegen konzentrieren, die wir voranbringen wollen. Wir haben im letzten Jahr sehr viele Beschlüsse gefasst. Ob das immer gut ist? Da wir als Ortsbeirat kein Entscheidungsorgan sind, kommt es darauf an, dass wir mit unseren Beschlüssen andere überzeugen: die Stadtverordneten und die Stadtverwaltung. Sonst bekommen wir zwar formgerechte Antworten, aber wir kommen nicht voran. Deshalb scheint mir die Konzentration aufs Wesentliche wichtig zu sein, damit sich unsere Arbeit lohnt.

Der zweite Wunsch betrifft unsere Sitzungen. Mir erzählte kürzlich ein Ortsvorsteher-Kollege aus einem viel kleineren Ort in Brandenburg, dass dort meistens über 30 Zuschauer kommen. Viel mehr als bei uns. Unsere langen Debatten scheinen das Publikum eher abzuschrecken. Vielleicht gelingt es uns, konzentrierter und zuschauerfreundlicher zu debattieren?

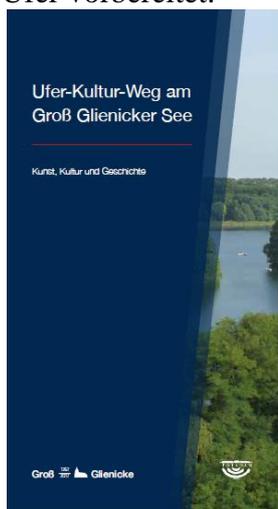
Der dritte Wunsch bezieht sich auf das Ende dieser Wahlperiode. Es wäre schön, wenn sich wieder viele engagierte Groß Glienickerinnen und Glienicker zur Wahl stellen, um unsere Ortsanliegen nach dem Mai 2019 gut zu vertreten. Der Ortsbeirat hat zwar formal wenig Rechte, aber ein gut aufgestellter Ortsbeirat kann etwas bewirken. Diese Erfahrung haben wir seit 2003 immer wieder gemacht.

Auf jeden Fall wünsche ich allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, allen Kolleginnen und Kollegen im Ortsbeirat, dass es ein gutes Jahr wird – in Gesundheit, mit viel Freude, Erfolgen und der nötigen Gelassenheit bei allen Herausforderungen, die das Jahr bereit hält!

2. Ufer-Kultur-Weg-Flyer

Der freie Uferweg ist und bleibt ein Kernanliegen unseres Ortsteils. Es wäre ein Unding, wenn man in einem Ort, der sich in einem schmalen Siedlungsband entlang eines Sees erstreckt, nicht am Ufer spazieren gehen kann. Inzwischen ist dieser politische Gedanke angereichert durch eine kulturelle Initiative, die Birgit Malik vor einigen Jahren ergriffen hat. An markanten Punkten in der Nähe des Groß Glienicker Sees stehen Kunstwerke, die dazu beitragen sollen, dass der Ufer-

weg auch ein Ufer-Kultur-Weg ist: die Skulpturengruppe „Uferspaziergang“ am Zugang gegenüber der Kirche, die Gemeinschaftsskulptur an der Badewiese, die „Woge mit vier Kugeln“ am Südwestufer des Sees. Hinzu kommt die Gedenkstele an der Landhausstraße, die der Verein Freies Ufer vorbereitet.



Durch die Unterstützung des Ortsbeirates, der Stadt, des Groß Glienicker Kreises und privater Sponsoren ist nun ein Flyer entstanden, der Ortskultur und -geschichte entlang des Seeufers erzählt.

Wir hoffen, dass Neubürgerinnen und Neubürger dadurch Groß Glienicke besser kennenlernen und „Alteingesessene“ eine neue Sicht auf unseren Ort am See bekommen.

Die Anzahl der gedruckten Exemplare reicht noch nicht, um sie im ganzen Ort zu verteilen. Vielleicht klappt das, wenn wir noch mehr Unterstützer finden. Wir bemühen uns drum. Bei öffentlichen Orts- teil-Veranstaltungen werden die Flyer auf jeden Fall angeboten.

3. Vandalismus-Schäden

Es scheint nicht jedem zu gefallen, dass die beiden Bildhauerinnen der Skulpturengruppe „Uferspaziergang“ am Uferweg genannt werden. Jedenfalls ist das Schild verschwunden, auf dem zu lesen stand, dass die Gruppe von Agnes Handschug und Regina Görden gestaltet worden ist. Der Schilderklau ist Diebstahl, der polizeilich verfolgt wird.

Dasselbe gilt für den Vandalismus an der Mauergedenkstätte: Dort ist die aufwendig gestaltete Informationstafel zerstört worden. Jetzt ist zwischen der Mauer und den Stelen eine Lücke, sodass niemand mehr etwas über die Geschichte dieses Ortes lesen kann. Auch diese Zerstörung öffentlichen Eigentums wird polizeilich verfolgt. Die Informationstafel war hochwertig. Sie zu ersetzen, ist nicht ganz billig.



Auf dem mittleren Bild sieht man noch die Informationstafel neben dem Mauerdenkmal. In Wort und Bild erklärte sie das ehemalige Grenzgebiet. Jetzt ist neben der Mauer eine Leerstelle, die Tafel weg (Bild links).

Auf dem rechten Foto sieht man die Skulpturengruppe „Uferspaziergang“ noch mit der Tafel zum Kunstwerk und den beiden Künstlerinnen. Irgendwer hat die Tafel ausgegraben und entfernt.

4. Neujahrsempfang an der Grenze zwischen Groß Glienicke und Kladow

Zu einem bemerkenswerten Neujahrsempfang hatten am vergangenen Freitag unsere Gewerbe- gemeinschaft und die Gewerbegemeinschaft Havelbogen eingeladen: Das neue Jahr wurde im Lokal des Campingplatzes am Krampnitzer Weg begrüßt. Vor 30 Jahren waren hier die Grenzanlagen in unmittelbarer Nachbarschaft. Es war ein wegweisender Neujahrsempfang zu Beginn eines Jahres, in dem wir 30 Jahre Mauerfall feiern werden.

Wer den Mauerfall und die Jahre danach miterlebt hat, weiß, wie groß die erste Freude war und wie schwierig die Jahre des Übergangs und Neuanfangs waren. Nach 30 Jahren aber wächst das Bewusstsein für unsere Nachbarschaft rund um den See. Das alljährliche Kunst-Event Kaleidoskop hat schon vorgemacht, wie man, Stadtgrenzen überschreitend, kulturelle Zusammenarbeit pflegen kann; bei den 750-Jahr-Feiern 2017 haben wir die Zusammenarbeit praktiziert – nun war meine Bitte an die Gewerbegemeinschaften beidseits des Sees, das Jubiläumsjahr zu nutzen, um wieder etwas grenzüberschreitendes zu machen. Mal sehen, was daraus wird!

Bei dem Neujahrsempfang wurde auch ein Personalwechsel in der Groß Glienicker Filiale der Mittelbrandenburgischen Sparkasse bekannt gemacht: Die bisherige Leiterin Sonja Schmidt ist in die Waldstadt nach Potsdam gewechselt, ihr Nachfolger in Groß Glienicke ist Philipp Ledderbohm. Frau Schmidt danken wir für Ihr Engagement in Groß Glienicke, wünschen ihr erfolgreiche Arbeit in der Waldstadt – und Herrn Ledderbohm wünschen wir viel Erfolg und ein gutes Ankommen in unserem Ortsteil!



Gemeinsam ins Jahr 2019: die Gewerbegemeinschaften Groß Glienicke und Havelbogen aus Kladow. Rechts: Blumen für die ehemalige MBS-Zweigstellenleiterin Sonja Schmidt (neben ihrem Nachfolger P. Ledderbohm).

Mehr Informationen: <https://gewerbegemeinschaft.org/nachlese-neujahrsempfang-2019/>

5. Sachstandsmitteilungen

Wenn der Ortsbeirat einen Beschluss fasst, in dem er die Verwaltung um etwas bittet, erwartet er eine Antwort und/oder Verwaltungshandeln. Zumeist erhalten wir „Sachstandsmitteilungen“. Damit transparenter wird, welche Reaktionen es auf unsere Beschlüsse gegeben hat, habe ich in einer **tabellarischen Übersicht** Beschlüsse und Sachstände dazu für 2018 aufgelistet.

Die Tabelle enthält die Beschlüsse, die an die Verwaltung gerichtet sind (Bitten um Auskunft oder um Verwaltungshandeln), außerdem Anträge, die der Ortsbeirat in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht hat. Die Tabelle soll eine knappe Übersicht ermöglichen und durch die Angabe der Drucksache-Nummern bei Bedarf Online-Recherchen auf der Seite www.potsdam.de erleichtern.

Die Tabelle ist als eigenes Word-Dokument dem Ortsvorsteherbericht hinzugefügt.

6. Kurzmeldungen

Am vergangenen Samstag fand in Anwesenheit einiger Ortsbeiratsmitglieder die **vierte Dialogrunde der Werkstatt für Beteiligung** zum Thema **Alexander-Haus** statt. In zwei Arbeitsgruppen wurden die beiden grundsätzlichen Alternativen zur Zukunft des Alexander-Hauses durchgesprochen: das historische Alexander-Haus als Gedenkstätte und Besucherort oder das historische Alexander-Haus plus Neubau als Bildungs- und Begegnungsstätte. Die Auswertung der Arbeitsgruppengespräche erfolgt in der Februarsitzung.

Unterdessen schreiten die **Renovierungsarbeiten** beim historischen Haus voran. Zum Jahresende 2018 gab der Verein Interessierten vor Ort einen Einblick in den Fortgang der Arbeiten. Das Problem der Beschilderungen will der Verein in Abstimmung mit den Nachbarn lösen.



Falko Breuer ist als Chef der Freiwilligen Feuerwehr Groß Glienicke zurückgetreten. Das Amt sei mit seinen privaten Verpflichtungen nicht mehr vereinbar gewesen, teilte er mir mit. Am kommenden Samstag bestimmen die Feuerwehrleute die Nachfolge.

In der Potsdamer Presse war zu lesen, dass der langjährige **Pfarrer** der katholischen Kirchengemeinde St. Peter und Paul, **Gert Adler, gestorben** ist. Katholiken, die in der DDR-Zeit in Groß Glienicke gelebt haben, werden sich noch an ihn erinnern: Pfarrer Adler war hier immer wieder zu Gast, da die Kirchengemeinde damals in der Tristanstraße 30 eine Außenstelle unterhielt. Im Sommer, aber auch im Herbst und Winter, fanden in dem Haus alljährlich religiöse Bildungswochen(enden) statt. In einer Broschüre wird die Groß Glienicker Außenstelle als das „kleine Paradies der Gemeinde“ bezeichnet. Nach der Wiedervereinigung mussten die Katholiken das Haus aufgrund privater Rückübertragungsansprüche aufgeben.

7. Hinweise und Termine

Am kommenden Sonntag, den **20. Januar**, lädt das **Neue Atelierhaus Panzerhalle** (nap) zum traditionellen Neujahrsempfang ein. Von 12 bis 18 Uhr sind die Ateliers geöffnet, um 13 Uhr findet die offizielle Begrüßung mit Bettina Semmer vom nap-Vorstand statt. Carsten Hensel stellt das Werk eines Gastverlages (Salz-Verlag) vor, der originalgrafische Künstlerbücher verlegt.

Der Ortsbeirat tagt wieder am 19. Februar um 19 Uhr. Achtung: wieder im Begegnungshaus!
Antragsschluss ist der 4. Februar.

Winfried Sträter, Ortsvorsteher